

STADTSANIERUNG OSTFILDERN

PARKSIEDLUNG MITTE



Umgestaltung und Aktivierung des Herzog-Philipp-Platzes (HPP)

Beteiligungsveranstaltung am 6.2.2025

Turnhalle Lindenschule

18:00 bis 20:00 Uhr

Teilnehmeranzahl: ca. 80 Personen

Verantwortlich für die Veranstaltung:

SEG Ostfildern mbH - Sanierungsträger der Stadt
Reinhardt Kampmann

Weitere Akteure:

- Stadt Ostfildern, Herr Bürgermeister Lübke, Frau Hornung (FB3), Frau Lösel (Pressestelle)
- Büro Schreiberplan, Frau Sperl-Schreiber und Frau Maierhofer
- Büro SSW, Herr Weber
- SEG Ostfildern, Herr Ruth und Frau Hirsch
- Lindenschule Grundschule, Frau Plettinger (Rektorin)
- Lindenschule SBBZ Lernen, Schülerfirma unter der Leitung von Frau Ruf (Konrektorin)
- Treffpunktleitung/NIS-Quartiersmanagement, Frau Fischer
- NIS-Projekträger: „Lastenfahrrad“ Herr Rumpf und „Herzenssprechstunde“ Frau Bondorf
- Ehrenamtliche Unterstützerinnen: Frau Sekler-Dengler, Frau Nestele, Frau Höllering

Rahmenprogramm „Platzvielfalt“:

- interaktive Infostände zur neuen Platzgestaltung
- Präsentation zum Beteiligungsprozess
- NIS-Infostände mit Parksiedlerei, Lastenfahrrad und Herzenssprechstunde
- Lindenschule SBBZ Lernen, Schülerfirma mit Cateringzelt für alle Teilnehmende
- Luftbildmodell Parksiedlung
- Möblierung des Veranstaltungsorts mit Großschachfiguren, Holzpferd, Bücherbaum



Vorbemerkung

Drei Planungsideen wurden 2023 im Rahmen des städtebaulichen Sanierungsverfahren Parksiedlung Mitte entwickelt und seitdem mit der Bürgerschaft, mit Institutionen, mit Anliegern und dem Gemeinderat diskutiert. Eine Reihe von fachlichen Untersuchungen zu verkehrlichen und baulichen Fragestellungen haben die Planungsarbeit ergänzt. So konnten die drei ersten Planungsideen in zwei Vorentwurfsvarianten überführt werden. Um den Planungsprozess möglichst noch ergebnisoffen zu halten, gliederte man die Vorentwürfe in Bausteine auf, die für sich selbst stehen und fast beliebig kombinierbar sind. So ergab sich eine Grundlage dafür, nicht zwischen zwei Planvarianten entscheiden zu müssen, sondern aus Bausteinen die beste Lösung gemeinsam zu entwickeln.

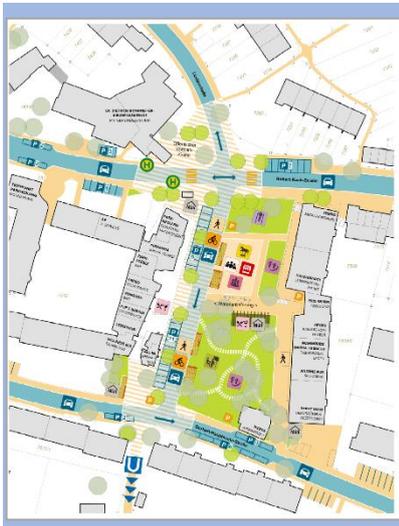
Die Beteiligungsveranstaltung am 6.2.2025 bot die Gelegenheit, alle Teilnehmenden ausführlich über Planungsinhalte, Bausteine und fachliche Untersuchungsergebnisse zu informieren. Im anschließenden Austausch zwischen Bürgerschaft, Stadt- und Verkehrsplaner, Projektentwickler und Stadtverwaltung wurden Fragen beantwortet und angeregt diskutiert. Anschließend war eine individuelle Bewertung und Auswahl von Planungsbausteinen möglich. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse sind ein wichtiger Bestandteil im Planungsprozess, um aus derzeit noch zwei Vorentwurfsvarianten einen Entwurfsplan entwickeln zu können. Dieser soll schließlich die Ergebnisse aus dem Beteiligungsprozess und den fachlichen Expertisen enthalten, die seit 2023 erarbeitet wurden. Der Entwurfsplan ist die Grundlage für die künftige Debatte und Abwägung des Gemeinderats für das weitere Vorgehen.

Das Sanierungsverfahren in der Parksiedlung wird durch die Städtebauförderung des Landes Baden-Württemberg unterstützt. Seit 2024 steht zusätzlich das Programm der nicht-investiven Städtebauförderung (NIS) zur Verfügung, das bürgerschaftliche Initiativen und Kleinprojekte im Sinne der Quartiersentwicklung finanziell unterstützen kann. Die Veranstaltung am 6.2.2025 informierte darüber an einem eigens dafür eingerichteten Infostand. Das Angebot wird auch weiterhin im Stadtteil beworben. Unterstützung und Begleitung bei Projektideen erhalten Interessierte in der Parksiedlerei am Herzog-Philipp-Platz.

1. Anknüpfung und Grundlagenmaterial

- **Drei erste Planungsideen 2023** (Bestandteil der Bürgerwerkstatt 11/2023)

Variante 1



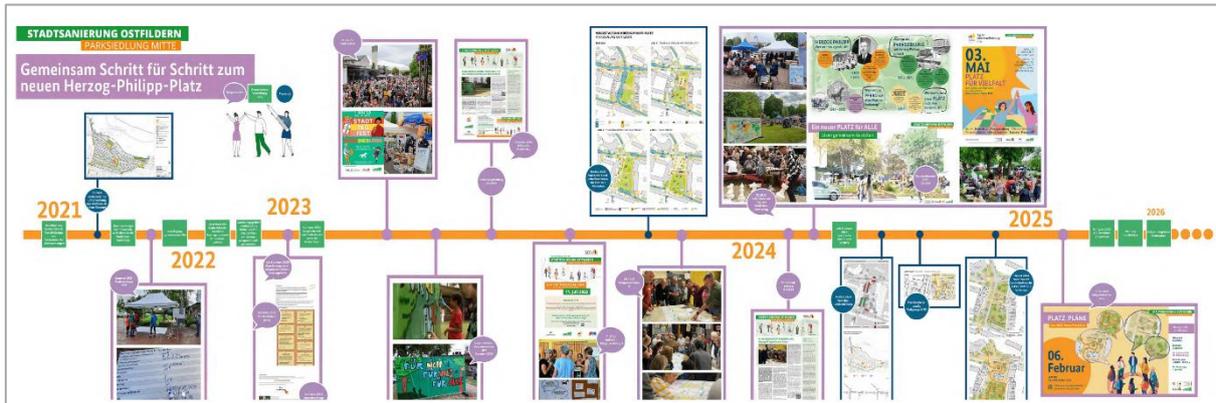
Variante 2



Variante 3



▪ Sanierungsverfahren, Planungs- und Beteiligungsprozess



Aushang Beteiligungsprozess

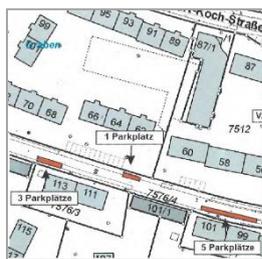


Bildmaterial verschiedener Beteiligungsveranstaltungen Fotos: SEG Ostfildern

Dokumentation Beteiligungsprozess unter www.seg-ostfildern.de



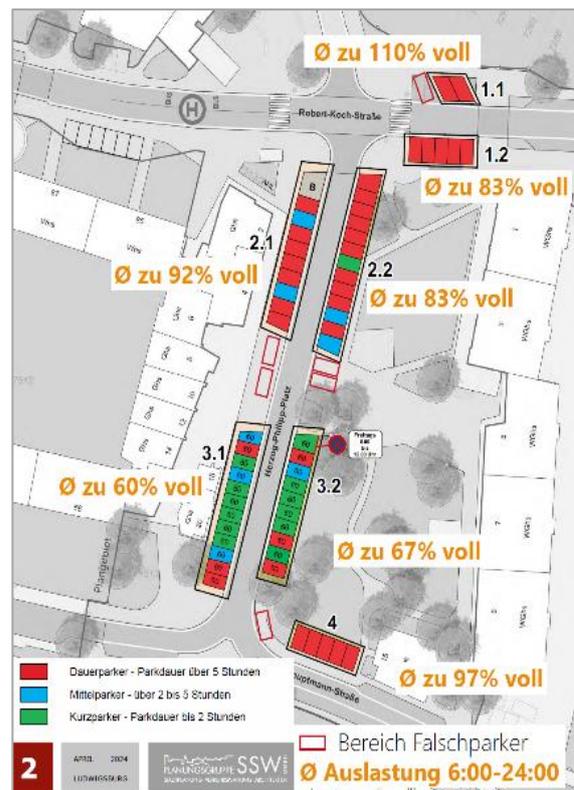
▪ Verkehrsanalysen, Parkierungspotentiale, Machbarkeitsstudien



Ausschnitt Parkierungspotentiale



Studie Tiefgarage am Platz



Verkehrsuntersuchung: Parkierungsverhältnisse am Platz
Plandarstellung: SSW/Schreiberplan



Verkehrsuntersuchung: hier „autofreier Platz“

2. Präsentationen

▪ Vorentwurfspläne und Bausteinsystem

VORENTWURF VARIANTE 1

V1



- **Straßendurchfahrt als Einbahnstraße und einseitiges Parken**
- Paralleler Fußweg auf Westseite, Zebrastreifen-Verbindungen

3-geteilte Struktur:

1. **Liegewiese** in Hügellandschaft im Nordteil
2. **Zentraler kleinerer Platz** mit Baumquartier, Schach und Wassersprudler, Neubau Pavillon als Platztreff am Platz
3. **Bespielte Grünflächen als „Hügellandschaft“**
(neu: ca. 2.150m², heute: 1.800m²)
Bücherbaum o.Ä., Spielplatz und Sportgeräte/ Aneignungsfläche;

- > Straßenbegleitendes Parken G.-H.-Str. und R.-K.-Str.
(Schule, Car-Sharing) (Rasenfugen: 550m²)
- > Bestand Kirchplatz und Bushalte

STELLPLATZBILANZ HPP	
Öffentl. SP am Platz:	31 (Bestand: 57)
Öffentl. SP Straßenraum:	19 (Bestand: 20)
Radparker:	15

SEG OSTFILDERN NEUGESTALTUNG HERZOG- PHILIPP PLATZ PARKSIEDLUNG OSTFILDERN | BÜRGERINFORMATION 06.02.2025 | SCHREIBERPLAN GMBH | 26

Ausschnitt aus der Präsentation

VORENTWURF VARIANTE 2

V2



- **Promenade autofrei** mit verbindendem „Aktionspfad“
- **Parkplätze an der Gerhart-Hauptmann-Str.**

2-geteilte Struktur:

1. Großer Platz zur Straße im Nordteil mit Treppenanlage, Sitzinseln, Schach, Wassersprudler, Neubau Pavillon als Platztreff
2. **Grüne Freifläche** als Rasenbereich mit „Aktionspfad“ und angelagerten Bepflanzungen: z.B. Schaukeln, Bücherbaum o.Ä., Spielgeräte, freie Aneignungsfläche (ca.2.100m², heute: 1.800m²)

- > Umgestaltung Kirchvorplatz u.a. mit abgesetzten Schrägparkern
- > Neuordnung Bushalte und Zebrastreifen
- > Straßenbegleitendes Parken an G.-H.-Str. und R.-K.-Str. (Schule, Car-Sharing) (Rasenfugen: 550m²)

STELLPLATZBILANZ HPP	
Öffentl. SP am Platz:	32 (Bestand: 57)
Öffentl. SP Straßenraum:	9 (Bestand: 20)
Radparker:	17

SEG OSTFILDERN NEUGESTALTUNG HERZOG- PHILIPP PLATZ PARKSIEDLUNG OSTFILDERN | BÜRGERINFORMATION 06.02.2025 | SCHREIBERPLAN GMBH | 37

Ausschnitt aus der Präsentation

Pläne anschauen und weitere Infos unter www.seg-ostfildern.de



Hinweis: Die Vorentwurfsvarianten unterscheiden sich durch **1. eine unterschiedliche Grundstruktur** und **2. einzelne Ausstattungsmerkmale, die als Bausteine im Plan enthalten sind.**

Kurzbeschreibung der Variante 1



In der Variante V1 führt über den Herzog-Philipp-Platz eine Einbahnstraße in Nord-Süd-Richtung und erschließt damit vor der Platzrandbebauung im Westen eine Parkierungszeile. Zusätzliche Parkierung gibt es weiterhin an den Platzrändern entlang der Robert-Koch-Straße und der Gerhart-Hauptmann-Straße. Die Fußwegführung von der Stadtbahn kommend ist zwischen der Westrandbebauung und dem Parkierungsstreifen angelegt und führt auf den bestehenden Zebrastreifen in der Robert-Koch-Straße. Der östliche Platzbereich könnte als grüne Hügellandschaft angelegt werden, der mittig von einer kleineren befestigten Platzfläche unterbrochen wird. Diese Fläche dient sowohl der Anlieferung für die Ladengeschäfte als auch dem Wochenmarkt oder für Veranstaltungen. Wasserspiel, Großschach und Baumbeteete lassen sich integrieren.

In der südlichen Grünfläche zur Gerhart-Hauptmann-Straße lassen sich weitere Erlebnis- und Ausstattungsinhalte anlegen. Vom Pavillon als Platztreff über einen Spielplatz bis zu kleineren Aktionsflächen für Spiel und Sport werden in dieser Variante vorgeschlagen. Sitzgelegenheiten sind an vielen Stellen möglich, sowohl als Möblierung als auch zum Niederlassen im Gras. Die Variante 1 beschränkt sich in der Erneuerung auf den Platzbereich zwischen Robert-Koch-Straße und Gerhart-Hauptmann-Straße. Der Kirchenvorplatz sowie die Bushaltestepunkte bleiben im Bestand erhalten.

Kurzbeschreibung der Variante 2



In der Variante V2 ist der Herzog-Philipp-Platz frei vom Autoverkehr. Fahrrad fahren und Anlieferverkehr ist weiterhin möglich. Die Parkierung befindet sich am Platzrand, entlang der Robert-Koch-Straße und der Gerhart-Hauptmann-Straße.

In dieser Variante ist ein größerer befestigter Platz zur Robert-Koch-Straße hin angelegt. Hier könnten Sitzinseln mit Bäumen, Wasserspiel, Großschach und ein Pavillon als Platztreff eingerichtet werden. Flächen für die Anlieferung von Ladengeschäften, für den Wochenmarkt und für Veranstaltungen sind berücksichtigt. Daran schließt bis zur Gerhart-Hauptmann-Straße eine große Grünfläche an. Diese Grünfläche kann einen Spielplatz, Aktionsflächen und Sitzmöglichkeiten enthalten. In Variante 2 ist zudem ein Aktionspfad dargestellt, der sich von der Stadtbahn kommend bis zum Kirchenvorplatz schlängelt und an vielen Gestaltungs- und Erlebniselementen vorbeiführt. Die Art des Weges und seiner Beschaffenheit ist noch offen. Aber er kann ein Unikat und ein Alleinstellungsmerkmal für die Parksiedlung sein.

In Variante 2 erstreckt sich die Platzgestaltung bis zur Lindenstraße und bezieht auch den Kirchenvorplatz mit einem Parkierungsangebot mit ein. Bushaltestellen und Zebrastreifen könnten neu verortet werden.

▪ Verkehrs- und Parkierungsfragen

Eine umfassende Verkehrsanalyse durch einen Verkehrsplaner hat aufgezeigt, dass eine Neugestaltung am Herzog-Philipp-Platz in den vorliegenden Varianten nur zu geringfügigen Veränderungen in den Verkehrsmengen, der Erschließung und Erreichbarkeit führen.

Die Parkierung am Herzog-Philipp-Platz wird heute durch Dauerparken (Parkdauer über 5 Stunden) dominiert. Allein in den zeitbegrenzten Bereichen im südlichen Straßenverlauf reduzieren sich die Parkierungsvorgänge auf unter 2 Stunden (Kurzzeit-Kundenparkplätze). Dies hat zur Folge, dass dort im Tagesverlauf durch höheren PKW-Wechsel deutlich mehr Fahrzeuge eine Stellplatzmöglichkeit finden. In



Foto: SEG Ostfildern

den Abend- und Nachtstunden nimmt das unzulässige Parken auf Gehwegflächen oder in zweiter Reihe in der Straße besonders durch Nutzer der gastronomischen Angebote zu.

Der Verkehrsexperte empfiehlt für die Vorentwurfsvarianten jeweils eine Erhaltung von 22 Kurzzeit-Parkplätzen auf dem Platz bzw. am Platzrand. Eine zeitlich beschränkte Parkdauer ermöglicht mehr Parkierungsangebote für den Parksuchverkehr und bietet insbesondere Ladengeschäften eine bessere Erreichbarkeit für Kunden.

Grundsätzlich gilt es, in der Parksiedlung das Angebot an privaten Parkierungsflächen zu erhöhen, um den öffentlichen Raum zu entlasten. So lässt sich beispielsweise in der Gerhart-Hauptmann-Straße ein Parkierungspotential von 40-70 Stellplätzen aktivieren. Dies setzt ein Zusammenwirken von Eigentümern, Wohnbauunternehmen, Mietern und Stadt voraus. Gespräche dazu werden bereits geführt.

Neubauvorhaben bieten ebenfalls Möglichkeiten, zusätzliche Parkierungsangebote in Tiefgaragen vorzusehen. Die Kosten im Zusammenhang mit einer neuen Wohnbebauung sind meist wirtschaftlich vertretbar, zudem ist es baurechtlich gefordert. Einzelne Flächen im Stadtteil könnten sich auch für Quartiergaragen eignen. In diesen Hochgaragen lassen sich eine Vielzahl von Stellplätzen unterbringen und sind im Stadtteil fußläufig erreichbar. Die Flächenpotentiale dafür sind meist in privater Hand und daher nicht leicht zu entwickeln.

▪ Machbarkeitstudie Tiefgarage

Ob eine Tiefgarage (TG) unter dem Herzog-Philipp-Platz angelegt werden könnte, wurde in einer Machbarkeitsstudie untersucht. Im Ergebnis ließen sich ca. 34 Stellplätze realisieren. Die Kosten für die Herstellung mit ca. 2 bis 2,3 Mio. € und die zusätzlichen regelmäßigen Unterhaltungskosten für die Anlage führen zu einem Kostenanteil von 193 €/Monat für jeden Stellplatz. Damit liegt keine Wirtschaftlichkeit mehr vor, die TG ist finanziell nicht tragfähig. Darüber hinaus bleiben Zweifel an der Nachhaltigkeit solch eines Bauwerks, sowohl in der Herstellung als auch für die Nutzungsdauer. Eine Schatten spendende Baumbepflanzung über einer Tiefgarage ist zudem stark eingeschränkt oder gar unmöglich. Eine Tiefgarage unter dem Herzog-Philipp-Platz wird damit in der weiteren Planung nicht mehr verfolgt.

3. Im Dialog

1. Meinungsaustausch mit dem Plenum:

Nach der Präsentation der Planvarianten und Verkehrsfakten gab es die Möglichkeit, erste Stimmen und Reaktionen aus dem Publikum einzufangen.



Foto: Stadt Ostfildern

Dabei wurden folgende Fragen, Meinungen und Haltungen geäußert und protokolliert:

Ergeben sich neue Parkierungsmöglichkeiten durch eine Bebauung am westlichen Platzrand?

Die Planung soll besonders die Sicherheit der Kinder im Verkehr und auf dem Schulweg im Auge haben. Ausfahrten aus Garagen entlang des Schulwegs in der Lindenstraße sind wegen fehlender Sicht gefährlich.

Es wird angezweifelt, ob die Planer die Verhältnisse am HPP wirklich kennen, da die Planungsinhalte nicht an allen Stellen für geeignet gehalten werden.

Parkierungsmöglichkeiten sind in der Parksiedlung wichtiger als ein schöner Platz. Auf der Robert-Koch-Straße wird gerast, das soll künftig verhindert werden.

Wird in den Planungen berücksichtigt, dass durch die Neubauvorhaben z.B. in der Danzinger Straße oder in der Parkstraße Wohnraum entsteht und dadurch noch mehr Fahrzeuge Parkraum benötigen?

Sicheres und geschütztes Fahrradparken im öffentlichen Raum soll ebenso ermöglicht werden wie das Parken für PKWs. Für das kostenlose PKW-Parken in den Straßen entgeht der Stadt bereits heute Geld, das für die Parksiedlung eingesetzt werden könnte.



Foto: SEG Ostfildern

Es wird angezweifelt, dass die Bürgerschaft den umgestalteten Platz nutzen wird, da es an der Breslauer Straße bereits einen Spielplatz gibt und die Gastrozeile weiterhin negative Einflüsse auf den Platz hat. Zudem ändern sich Fußgängerströme und Menschen meiden den Platz. Es wird eine Umfrage vorgeschlagen, um die Akzeptanz für eine Umgestaltung festzustellen.

Herr Kampmann von der SEG Ostfildern sowie die Stadtplanerin Frau Sperl-Schreiber und der Verkehrsplaner Herr Weber gingen auf die Wortmeldungen sinngemäß wie folgt ein:

Die gebauten und geplanten Neubauvorhaben in der Parksiedlung verändern die Stellplatzbilanz im Stadtteil. Tiefgaragen im Zusammenhang mit einer Neubebauung können Entlastungen bringen. Darüber hinaus wird bereits heute daran gearbeitet, weitere Parkplatzpotentiale zu aktivieren, die sich z.B. auch auf privaten Grundstücksflächen im Umfeld des Herzog-Philipp-Platzes befinden und kurz- bis mittelfristig entstehen könnten.

Die Stadt führt aktuell eine Untersuchung zu den Parkierungspotentialen im Stadtteil durch. Dies zeigt, dass die Frage nach einem ausreichendem Stellplatzangebot auf öffentlichen und privaten Flächen im gesamten Stadtteil positiv zu beantworten ist und nicht allein am Herzog-Philipp-Platz verankert werden darf. Einen Beitrag zur Entlastung kann auch Carsharing, die Nutzung des ÖPNV und die Fahrradnutzung bringen.



Foto: SEG Ostfildern

In der Parksiedlung überlagern sich verschiedene Problemlagen, die nicht zeitgleich gelöst werden können (z.B. Platzgestaltung, Parkierung, Städtebau). Ein mehrjähriges Sanierungsverfahren versucht, die unterschiedlichen Missstände und Mängel zu beheben. Dies gelingt nicht allein durch die öffentliche Hand, meist braucht es auch die Mitwirkung von Grundstückseigentümern und die Bereitschaft von Bewohnern und Gewerbetreibenden.

Das kostenlose und uneingeschränkte Parkierungsangebot für PKWs im öffentlichen Raum zu Lasten der Allgemeinheit ist nicht gerechtfertigt. Kurzzeitparken hilft dagegen, das Parkplatzangebot für viele zugänglich zu machen und Kundenparken für den Einzelhandel besser zu ermöglichen. Das Angebot für sicheres Fahrradparken gilt es ebenso zu beachten.

Die Verkehrsmengen und -belastungen in der Parksiedlung sind gemessen und ausgewertet. Sie unterscheiden sich nicht von anderen Stadtteilen und sind im Umfang auch verhältnismäßig und unauffällig. Eine Tempobeschränkung auf 30 km/h ist eingerichtet. Die Planung wird im weiteren Verlauf die Verkehrssicherheit für Kinder aber auch aller anderen Verkehrsteilnehmer im Auge behalten und sich mit den Verkehrsexperten beraten. Rücksichtslosigkeit im Straßenverkehr lässt sich allerdings durch Planung und Straßenbau und selbst durch Kontrollen nie ganz verhindern.

SEG, Planerinnen und Verkehrsplaner haben sich mit den Verhältnissen vor Ort intensiv befasst und persönlich vertraut gemacht. Messungen des Verkehrs und des Parkierungsverhaltens erfolgten per Video über viele Stunden. Gespräche mit Anliegern ergaben ein komplexes Bild der Nutzungen und Bedarfe. Dies ist die Grundlage für Planungen und Empfehlungen der Experten. Sie zeichnen dabei ein Bild für eine gute Entwicklung und die Behebung von Missständen auf. Dem Herzog-Philipp-Platz kommt dabei als imagegebender Quartiersplatz eine besondere Rolle zu. Hier treffen eine Vielzahl an Nutzungen und Bedürfnisse aufeinander, hier zeigt sich die Parksiedlung auch mit ihrem Gesicht nach außen. Ein städtebauliches Sanierungsverfahren mit der Unterstützung aus der Städtebauförderung des Landes bietet eine besondere Chance zur Verbesserung des Stadtteils. Dafür braucht es kreative mutige Ideen und den gemeinschaftlichen Willen zur Veränderung.

2. Meinungsaustausch und Bausteinbewertung an den Infoständen

Im zweiten Teil der Veranstaltung konnten die Planinhalte und die Bausteine an drei Infoständen eingehend besichtigt und mit Fachleuten und anderen Teilnehmenden diskutiert werden. Jeder Teilnehmende erhielt für die Bewertung der Grundbausteine zwei blaue Klebepunkte, für die Bewertung der Erlebnisbausteine fünf lila Klebepunkte.

Ergebnis der Bausteinbewertung aus allen drei Infoständen:

Diese GRUND-BAUSTEINE befürworte ich!

1. Grundbausteine (grundsätzliche Struktur des neuen Platzes)

	So?	oder	So?	So?	oder	So?		
Standwertung*	Einbahnstraße auf dem Platz mit Parkplätzen		Autofreier Platz mit Parkierung am südlichen Platzrand		Platz 3-teilig mit kleiner befestigter Fläche mittig		Platz 2-teilig mit großer befestigter Fläche nördlich	
Nr. 1	5		15		1		10	
Nr. 2	3		10		0		6	
Nr. 3	3		18		13		8	
Gesamt	11		43		14		24	

Diese ERLEBNIS-BAUSTEINE sind mir besonders wichtig!

2. Erlebnisbausteine ** (Ausstattung und Gestaltung)

*Standwertung	Hügellandschaft	Aktionspfad	Schach	Wassersprinkler	Trinkwasser-brunnen	Bücherbaum o.Ä.	Pavillon z.B. mit Bürgertreff	Mal anders AKTIV z.B. mit Tischtennis	Spielplatz	Sportgeräte	Mal anders SITZEN z.B. in Schaukeln	Neuer Kirchplatz	Zusätzliche Nennungen: - Sichere Abstellmöglichkeit Fahrräder - Verbesserung Infrastruktur in Umgebung
1	9	8	0	11	2	2	3	0	6	0	8	0	
2	3	3	0	7	4	7	6	0	9	1	0	6	
3	12	4	1	14	9	2	16	1	8	1	1	7	
Gesamt**	24	15	1	32	15	11	25	1	23	2	9	15	7 12

* Moderation an den Ständen:

Nr. 1 - Frau Sperl-Schreiber, Frau Hornung

Nr. 2 - Frau Maierhofer, Herr Kampmann

Nr. 3 - Herr Ruth, Herr Weber

** - Gesamtsumme höher 20 in fett gedruckt

- bestehende Einrichtungen wie Großschach oder Bücherbaum sind nicht gefährdet

3. Noch eine Idee? (Sammlung der Texte an den Stellwänden)

Kinder sollen vor den Parkplätzen an der Kirche entlanglaufen können (nicht hinter den parkenden Autos durch)	Kinder haben Vorrang vor Autos – Sichere Schulwege sind wichtiger als Parkplätze		Keine Parkplätze vor der Kirche, externe Parkmöglichkeiten schaffen (Industriegebiet)	Kirchplatz in Bestandsgestaltung erhalten
Sitzgelegenheiten ziehen in den Abendstunden negative Nutzungen an	Quartiersgarage schaffen	Einen Verkehrsberuhigten Bereich zwischen HPP und Kirchvorplatz umsetzen	Was passiert mit dem Lieferverkehr?	Einen Bäcker etablieren



Das IKEROS Jugendbüro sollte unbedingt den Standort auf dem HPP behalten können

Heute schon Kurzzeitparken überall auf dem HPP einrichten

E-Ladesäulen für PKW bedenken

Gestaltung des Marktplatzes ohne Hindernisse – Marktbesicker (Wochenmarkt) brauchen Platz zum Rangieren

Ein Quartiersparkaus schaffen (über der eingeschossigen Zeile am Westrand)

Entlang der Rinnenbachstr. wird aktuell ein Radweg zwischen Ruit und Nellingen geplant (Radschnellweg Kirchheim-Stuttgart). Bei den Planungen sollte die Radwegführung über den HPP und den Fuß-/ Radweg Richtung Stadtbahn berücksichtigt werden, damit der Radweg angeschlossen werden kann.

Flächigen Zebrastreifen/ Straßenquerung über den gesamten Kreuzungsbereich Robert-Koch-Str. – Lindenstraße mittig ausbilden

Wenn die Bushaltestelle nach Osten verlegt wird (s. V2), fehlt der Fußgängerüberweg (östlich Lindenstraße) für die Schüler (= kurzer Weg)

Die Kirche braucht einen (Vor-)Platz, Parkplätze sollten nicht vor der Kirche/ Eingang platziert werden, unter der Linde eine Bank platzieren

Vorschlag: eine Ringstraßen-Führung > z.B. Robert-Koch-Str. als Einbahnstraße Richtung Ruit und Gerhart-Hauptmann-Str. Einbahnstraße Richtung ES

Der HPP kann nur ein attraktives Stadtteilzentrum werden, wenn es gelingt auch in den Gewerbeeinheiten am Platz attraktive Außengastronomie anzusiedeln

Geschwindigkeitsbremse (Schwellen?) sodass langsam gefahren werden muss

Die Kirche benötigt Parkplätze/ Parkgarage außerhalb des HPP (für Veranstaltungen)

Fotos: Stadt Ostfildern/SEG

Die geteilte Bushaltestelle (s. V2) sollte realisiert werden

Zebrastreifen auf die Straßenseite des Schuleingangs verlegen (östlich Lindenstraße)

Fahrradabstellplätze mit Servicestation (Luftpumpe, Reparaturkit)



4. Zusammenfassung von Gesprächsinhalten und Diskussionen an den Infoständen. (Die Zusammenfassung erfolgte durch die Moderatorinnen an den jeweiligen Ständen)

- IKEROS sollte und will selber als wichtiger soziale Anlaufstelle am/ auf dem HPP positioniert bleiben > im engen inhaltlichen Austausch während der Planung bleiben
- Wo könnten genau die ca. 70 neuen privaten Stellplätze für Anwohner an der Gerhart-Hauptmann-Str. und den südlichen Höfen entstehen? > Erläuterung und Gespräch am Luftbild der Siedlung > Rückmeldung: Die Grünen Innenhöfe sollten nicht mit unattraktiven Parkplätzen verbaut werden.
- Vielleicht werden die aktuellen (unattraktiven) Gewerbenutzungen am Westrand zur Aufgabe bewegt bzw. unattraktiv für Lieferdienste etc., indem die beidseitigen Parkspangen auf dem HPP zukünftig wegfallen (für Promenade in V2)
- Das Ordnungsamt sollte die fremdgenutzten privaten Garagen (Lagerflächen) in der Parksiedlung räumen lassen, um den Parkdruck auf öffentliche Flächen zu mindern.



Foto: Stadt Ostfildern

- Die Bewilligung von privatem Parkraum (v.a. bei Reihenhäusern?) wurde in den letzten Jahren oft von Seiten der zuständigen Stellen abgelehnt. Hier bedarf es zukünftig einer offenen Kommunikation und einheitlichen Entscheidungsgrundlage.
- Wenn die abends und nachts anwesenden, oft trinkenden Männer auf dem HPP durch die Neugestaltung verdrängt werden, wo sollen/ können diese dann hin?
- Der westliche Fußweg (als Verbindung von der Bahn in die Siedlung) ist heute v.a. nachts ein Angstraum
- Es sollte unbedingt eine niederschwellige Beteiligungsmöglichkeit zur Planung auf dem HPP geben, da nicht alle soziale Gruppen von der Bürgerinfo erreicht wurden > der geplante „Lagerfeuerabend“ wird daher begrüßt (Anmerkung: Findet am 20.3.2025 auf dem Platz statt)



Foto: Stadt Ostfildern

- Wünsche und Rückmeldungen der anwesenden Schüler: Ein Bäcker wäre toll; eine Sport-/ Aktivmöglichkeit wurde positiv wahrgenommen (aber Tischtennisplatten gibt es auf dem Schulhof einige); außergewöhnliche Sitzmöglichkeiten wären für Jugendliche attraktiv; der Pavillon mit Platztreff oder vielleicht einem Café stieß auf Begeisterung; eine Tiefgarage unter dem Platz würde die Autos oberirdisch „verschwinden lassen“
- Schulwegführung für Kinder über Robert-Koch-Straße und Lindenstraße wurde diskutiert. Auch Kinder, die mit dem Bus kommen und anschließend die Straße queren müssen sind betroffen. Zebrastreifen sollen bestmöglich eingesetzt werden.
- Wie wird die Parksiedlung an den geplanten Radschnellweg angebunden?

(Anmerkung: Die aufgeführten Punkte des Moderatorenteams entsprechen der zeitnahen Erinnerung, es besteht kein Anspruch auf Vollständigkeit aller Gesprächsdetails.)

4. Ausblick 2025

Herr Bürgermeister Lübke beendete die Abendveranstaltung mit dem Dank an alle Akteure und an die rege und engagierte Beteiligung aller Teilnehmenden. Es folgt nun die Auswertung der Veranstaltung, die im Ergebnis in die weiteren Planungen einfließen wird. Voraussichtlich im März 2025 wird es nochmals auf dem Herzog-Philipp-Platz eine abendliche Runde für spontane Gespräche und Begegnungen geben. Bald danach wird sich der Gemeinderat mit den Planungen zum Herzog-Philipp-Platz beschäftigen.



Grafik: Schreiberplan

Herr Lübke wünschte dem weiteren Verlauf von Planung und Beteiligung ein gutes Gelingen und allen Teilnehmenden einen guten Heimweg.